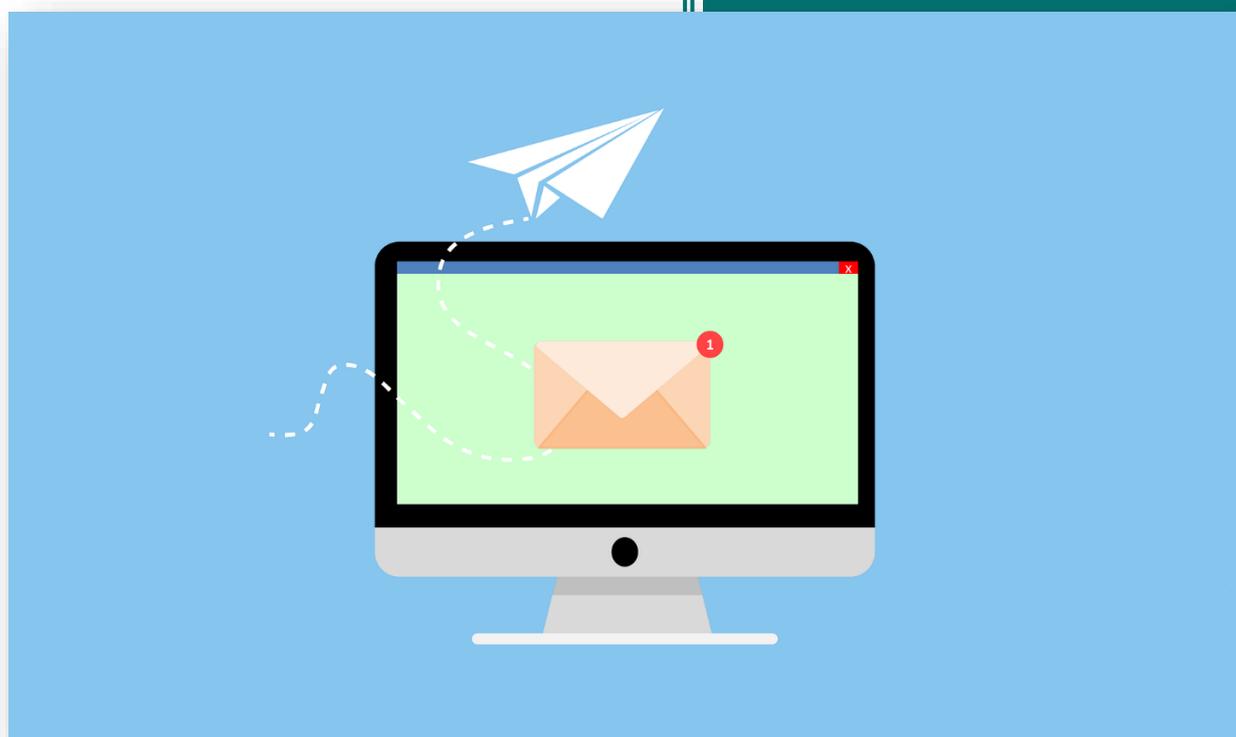


Newsletter zur Beruflichen Orientierung

4. Ausgabe/November 2023



Stadt Oberhausen
Kommunale Koordinierungsstelle
Übergang Schule-Beruf

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule-Beruf in NRW gestalten.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen





Themen in dieser Ausgabe:

- 📌 **Studienintegrierende Ausbildung NRW (SiA NRW)**
– Ergänzung zur dualen Ausbildung
- 📌 **DASA Ausstellungen zu Konflikten und Innovationen**
aus der Natur



Quelle: Harald Hoffmann

- 📌 **Voraussetzungen und Ablauf des Studienganges**
„Sozialpädagogik“
 - Voraussetzungen für ein Studium der Sozialpädagogik
 - Bachelor und Master
 - Berufsaussichten nach dem Studium

- 📌 **UNI on TOP**



Newsletter zur Beruflichen Orientierung



Studienintegrierende Ausbildung NRW (SiA-NRW) – Ergänzung zur dualen Ausbildung

Die „**Studienintegrierende Ausbildung NRW**“ (SiA-NRW) verknüpft erstmals drei Lernorte – den Betrieb, das Berufskolleg und die Hochschule. Zielgruppe dieses Bildungsangebots sind Jugendliche im Besitz der Hochschulzugangsberechtigung, die Interesse an beruflicher Ausbildung und akademischem Studium haben. Innerhalb von vier Jahren können die Teilnehmenden im Rahmen dieses Bildungsgangs gleich zwei Abschlüsse erwerben.

Die Grundstufe, mit einer möglichen Dauer von bis zu 18 Monaten, sieht die Durchführung wesentlicher Teile einer dualen Ausbildung im Betrieb vor. Parallel erfolgt die Vermittlung fachbezogener Studieninhalte an einer Hochschule. Die Verknüpfung der Ausbildungs- und Studieninhalte bedingt eine enge Abstimmung zwischen dem Berufskolleg und der Hochschule.

In der Grundstufe werden den Jugendlichen außerdem Berufs- und Laufbahncoachings zuteil, welche sie bei der Identifikation individueller Interessen und Neigungen unterstützen sollen, mit dem Ziel, ihre Entscheidungsfindung im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg zu stärken.

Insgesamt wird das Konzept von 2020 bis 2024 an zehn Pilotstandorten umgesetzt. Die Einführung des Programms erfolgte im Ausbildungsjahr 2021/2022 in Düsseldorf, Frechen/Brühl und Jülich/Aachen. Im darauffolgenden Ausbildungsjahr 2022/2023 wurden sieben zusätzliche Pilotstandorte implementiert: Aachen, Essen, Krefeld, Köln, Mönchengladbach und Remscheid. Die Umsetzung des Programms wird durch drei Verbundpartner begleitet: den Kreis Düren (zuständig für die Hochschulbegleitung), die Bezirksregierung Düsseldorf und die Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.). Zusätzlich erfolgt eine wissenschaftliche Begleitung des Projekts.

Weitere Informationen gibt es hier:



Quelle: <https://www.mags.nrw/sia-nrw>





DASA-Ausstellungen zu Konflikten und Innovationen aus der Natur

Die Ausstellung „**KONFLIKTE**“ informiert über unterschiedliche Streitkulturen, arbeitet die Entstehung von Konflikten aus und schlägt Lösungsstrategien vor. Zu dieser Thematik können Schulen

- eine einstündige Führung (ab der 6. Klasse, 50€)
- einen Workshop für Schulklassen mit Praxisbeispielen (ab der 7. Klasse, maximal 25 Teilnehmer*innen, 85€ pro Klasse)



Quelle: Harald Hoffmann

buchen. Dieses Angebot besteht noch bis zum **28.01.2024**. Weitere Informationen gibt es unter:



Eine weitere Möglichkeit ist die „**BIO.INSPIRATIONS**“-Ausstellung. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Natur und welche Innovationen und Techniken wir aus vier Milliarden Jahren Erdentwicklungsgeschichte gewinnen konnten. Bei dieser Ausstellung handelt es sich um eine Gastausstellung des spanischen „Parque de las Ciencias“ (Wissenschaftszentrum und Museum in Spanien). Zu dieser Thematik können Schulen

- eine einstündige Führung (ab der 5. Klasse, 60€ zzgl. DASA-Eintritt)

buchen. Dieses Angebot besteht noch bis zum **25.08.2024**.

Weitere Informationen gibt es hier:



Voraussetzungen und Ablauf des Studienganges „Sozialpädagogik“

In der digitalen SPIEGEL-Reihe „**Studienfächer erklärt**“ werden die beliebtesten Studienfächer an deutschen Hochschulen (Wintersemester 2019/2020) vorgestellt. Zugriff auf die übrigen, bereits vorgestellten Studienfächer, wie z.B. Sozialwissenschaften, Maschinenbau oder Germanistik gibt es hier:



In der Ausgabe vom 06.06.2023 wird das Studienfach „Sozialpädagogik“ durch ein Interview des Spiegels mit Malin Laurenz, die Sozialpädagogik und Psychologie auf Lehramt für Berufskollegs an der Technischen Universität Dortmund (TU Dortmund) studiert, vorgestellt.

Voraussetzungen für ein Studium der Sozialpädagogik

Nicht für alle Studiengänge im Bereich der Sozialpädagogik benötigt man Abitur. Manchmal genügt bereits die Fachhochschulreife (z.B. an der Hochschule Düsseldorf) oder die fachgebundene Hochschulreife. Die meisten Sozialpädagogik-Studiengänge sind jedoch zulassungsbeschränkt. Der Numerus clausus lag im Wintersemester 2019/2020 an der TU Dresden bei 1,7 und an der Uni Tübingen bei 1,8. Häufig sind praktische Erfahrungen erforderlich, die in der Regel durch bereits abgeschlossene Berufsausbildungen anerkannt werden können (z.B. Erzieher*in).



Bachelor und Master

Im Bachelor liegt der Fokus auf der Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen. Es geht um erziehungswissenschaftliche Theorien und die Auseinandersetzung mit diesen sowie darum, Grundlagenwissen zu erhalten.

Im Master befassen sich die Studierenden vermehrt mit aktuellen Themen, wie z.B. Rassismus in Kitas und wie dieser vermieden werden kann. Die Modulprüfungen bestehen zum größten Teil aus mündlichen Prüfungen und Hausarbeiten.

Berufsaussichten nach dem Studium

Neben der Möglichkeit auf Lehramt zu studieren ermöglicht das Studium die Arbeit in verschiedenen Bereichen wie zum Beispiel in sozialen Einrichtungen, bei Behörden oder in der Leitungsposition einer Kindertageseinrichtung. Da eine hohe Nachfrage nach ausgebildetem Personal besteht, sind die Berufsaussichten sehr gut.

Weitere Informationen gibt es hier:



UNI on TOP

Im Programm „UNI on TOP“ kooperieren Universitäten mit Berufskollegs der Region und bieten Auszubildenden die Möglichkeit, in verschiedenen kaufmännischen Berufen bzw. Bildungsgängen während der Ausbildung erste Leistungen für den Bachelor of Science in Betriebswirtschaftslehre zu erbringen. Teilnehmer*innen können sich Leistungen aus der Ausbildung für das Studium anerkennen lassen.





Voraussetzung für die Teilnahme ist die Allgemeine Hochschulreife, eine Ausbildungsvereinbarung mit einem der kooperierenden Berufskollegs und das Einverständnis des Ausbildungsbetriebs.

Die Kooperation ermöglicht leistungsstarken Auszubildenden neben der Berufsschule nicht nur den Betrieb, sondern auch erste Einblicke in die Universität zu erhalten und so ihren Bildungsweg individuell und in flexiblem Tempo zu gestalten. Der Einstieg ins parallele Studium beginnt mit dem zweiten Ausbildungsjahr. So ist es möglich innerhalb von vier Jahren den Abschluss einer Ausbildung und eines Bachelorstudiums zu erwerben. Auf Basis der abgeschlossenen Berufsausbildung kann ca. ein Studiensemester angerechnet werden. Daraus ergibt sich, dass weniger Prüfungen abgelegt werden müssen.

Weitere Informationen, auch zu den kooperierenden Berufskollegs mit der Universität Duisburg-Essen, gibt es hier:



Der Newsletter wird herausgegeben von der Kommunalen Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf der Stadt Oberhausen.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, in den Verteiler unseres Newsletters aufgenommen werden oder unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, kontaktieren Sie uns bitte.

Anschrift: Mülheimer Str. 36, 46045 Oberhausen

Telefonnummer: 0208 94197713

E-Mail: kaoa@oberhausen.de

